

Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde



Präsidentin: a.o. Univ.-Prof. Dr. Daniela Karall
Sekretärin: PD Dr. med. Dipl. oec. troph. Sabine Scholl-Bürgi

Medizinische Universität Innsbruck
Department für Kinder- u. Jugendheilkunde
Univ.-Klinik für Pädiatrie I
Anichstr. 35
6020 Innsbruck
E-Mail: lki.ki.oegkj@tirol-kliniken.at
Internet: www.paediatric.at

20. November 2021

Stellungnahme zur Diskussion um Schulschließungen

Die aktuell steigenden Infektionszahlen und die damit verbundene Belastung der Krankenhäuser und insbesondere der Intensivstationen sind besorgniserregend. Während effektive Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung – insbesondere unter den weitaus gefährdeten Erwachsenen – dringend notwendig sind, stehen wir der Diskussion um Schulschließungen weiterhin kritisch gegenüber. Die Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde begrüßen die von der Regierung beschlossenen Maßnahmen zur Reduktion der Infektionsfälle sowie insbesondere die Entscheidung die Schulen offen zu halten. Im Rahmen des Lockdowns sollte die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen analog zur Berufswelt der Erwachsenen gesehen werden. So wie Home Office nicht in allen Bereichen möglich ist und umgesetzt wird, ist Home Schooling – insbesondere für jüngere Schüler*innen – kein adäquater Ersatz für Präsenzunterricht:

- **Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Bildung. Die Schulen sollen unter Einhalten und ggf. Intensivierung von Sicherheitsmaßnahmen geöffnet bleiben.**
- Die bestehenden Sicherheitsmaßnahmen an Schulen sollen ggf. abhängig von der epidemiologischen Lage weiter ausgebaut werden (z.B. Erhöhung der Testfrequenz, Ausweitung der Maskenpflicht, etc.)
- Bestehende schulische Testprogramme sollen auf das Lehr- und Verwaltungspersonal ausgedehnt werden.
- Kinder und Jugendliche, für welche ein Impfstoff zugelassen ist, sollen in entsprechenden, zielgerichteten und altersadäquaten Kampagnen über die Wirksamkeit und den Nutzen der Impfung informiert werden.
- Es sind weitreichende Maßnahmen zu treffen, um die Impfquote in der Bevölkerung weiter zu erhöhen
- Es sind ausreichende niederschwellige Impfangebote für alle Altersgruppen österreichweit bereitzustellen (z.B. Impfangebote in Schulen, Impfstraßen für Kinder und Jugendliche)
- Auch außerhalb der Schulen sind ausreichend Testmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler bereitzustellen, um ein schnelles und verlässliches Testergebnis zu erhalten.

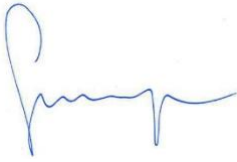
Begründung:

Es besteht unter Expertinnen und Experten der weitgehende Konsens, dass Schulschließungen nur als letzte Maßnahme in der Pandemiebekämpfung eingesetzt werden sollen (1). Die Erfahrungen aus den bisherigen Schulschließungen haben gezeigt, dass diese negative Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche sowie gesamte Familienverbände haben (2). Dies betrifft besonders den psychosozialen Bereich, wodurch langfristige Folgen für die Einzelnen als auch für die Gesellschaft entstehen (3).

Das seit Beginn des Sommersemesters 2021 laufende Schulscreening von asymptomatischen Schülerinnen und Schüler hat sich bewährt (4). Trotz schulischen Vollbetriebs in ganz Österreich gab es seit Beginn des Wintersemesters nur 12.448 PCR positive Fälle im Rahmen von „Alles spült“ an Schulen. Dies entspricht 0.18% der im Rahmen des Schulscreenings durchgeführten Tests. Die letzten Monate haben gezeigt, dass Schulen unter Einhaltung von Sicherheitsmaßnahmen nicht die Treiber der Pandemie sind, sondern das Infektionsgeschehen in der Gesellschaft widerspiegeln (1, 5). Auch hat die letzte Periode von österreichweiten „Schulschließungen“ (in Form der Herbstferien) die Infektionszahlen nicht positiv beeinflusst, sondern war von einem weiteren Anstieg auch in dieser Altersgruppe begleitet (6). Neben der Detektion von positiven Fällen im Kindes- und Jugendalter trägt das Schulscreening dazu bei, bisher unerkannte Infektionen in Familien zu erkennen und Infizierte und Kontaktpersonen frühzeitig zu isolieren. Somit kann das Schulscreening dazu beitragen, Transmissionen in der Gesellschaft zu reduzieren und Infektionsketten zu unterbrechen.

Bereits während des Lockdowns im April 2021 zeigte sich, dass viele Kinder aufgrund der Belastung der Familien und der beruflichen Verpflichtungen der Eltern weiterhin trotz Schulschließungen in den Schulen betreut werden mussten. Da bei neuerlichen Schulschließungen abermals mit einer großen Zahl an Schülerinnen und Schülern in Schulbetreuung zu rechnen ist, wäre der Nutzen von Schulschließungen als Pandemiemaßnahme deutlich eingeschränkt. Die negativen Auswirkungen würden jedoch über die Schulschließungen hinaus bestehen.

Anders als im Jahr 2020 gibt es nun ein wirksames Mittel, die Belastung in Krankenhäuser zu minimieren – die Impfung. Kinder unter 12 Jahre sind die letzte Altersgruppe, welche diesen Schutz aufgrund der fehlenden Zulassung noch nicht vollständig in Anspruch nehmen können. Kinder und Jugendliche haben in der bisherigen Pandemiebekämpfung große Beiträge geleistet und zum Schutz vulnerabler Personengruppen in der Gesellschaft vielfach Belastungen auf sich genommen. Nun obliegt es der gesamten Gesellschaft, die negativen Auswirkungen der Pandemiebekämpfung für Kinder und Jugendliche zu minimieren. Das Offenhalten von Schulen ist ein essenzieller Beitrag dazu.



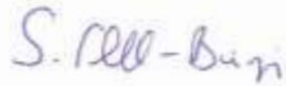
Assoz.-Prof. PD Dr. Volker Strenger
ÖGKJ AG Leiter Infektiologie



Dr. Christoph Zurl
Univ.- Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde



Dr. Klaus Kapelari
Mitglied der Tiroler Landeseinsatzleitung



Priv.Do. Dr. Scholl-Bürgi Sabine
Erste Sekretärin der ÖGKJ



A.Univ.-Prof.Dr.Daniela Karall
Präsidentin der ÖGKJ



Univ.-Prof.Dr.Reinhold Kerbl
Generalsekretär der ÖGKJ
ÖGKJ Ausbildungsreferent

Quellen:

1. WHO Regional Office for Europe. Schooling during COVID-19: recommendations from the European Technical Advisory Group for schooling during COVID-19 2021. Available from: <https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/342075/WHO-EURO-2021-2151-41906-59077-eng.pdf>.
2. Ch. Zurl EK, D. Schmid, F. Küffel, S. Mandl, L. Alsalih, E. Eber, R. Kerbl, F. Götzinger, W. Zenz, V. Strenger. SARS-CoV-2 Infektion bei Kindern, Österreich, 2020: Vorläufige Ergebnisse einer Querschnittstudie 2021. Available from: https://www.medunigraz.at/frontend/user_upload/themen-pr/presseinformationen/presseinfo-covid-kinder-studienergebnisse.pdf.
3. Viner R, Russell S, Saull R, Croker H, Stansfeld C, Packer J, et al. Impacts of school closures on physical and mental health of children and young people: a systematic review. medRxiv. 2021:2021.02.10.21251526.
4. Bernar B, Strenger V, Zurl C, Kerbl R. Wissenschaftliche Begleitung zum Schulsicherheitskonzept "Sichere Schule" - Berichtswochen (BW) 36 bis 43 2021.
5. European Centre for Disease Prevention and Control (ECDC). COVID-19 in children and the role of school settings in transmission - second update. 8 July 2021. Available from: <https://www.ecdc.europa.eu/sites/default/files/documents/COVID-19-in-children-and-the-role-of-school-settings-in-transmission-second-update.pdf>.
6. Bundesministerium für Bildung WuF. Ergebnisse der ALLES-SPÜLT-PCR-Tests an Schulen 2021 [Available from: https://www.bmbwf.gv.at/Ministerium/Presse/pcr_tests_ergebnisse.html].